

## Zwei Staffeln des USV auf dem Podest

**Orientierungslauf**  
DM in Regensburg

Regensburg. Zwei Medaillen gab es für die acht Staffeln der USV-Orientierungsläufer bei den Deutschen Meisterschaften in Regensburg.

Marie Hofmeister, Friederike Graumann und Susen Lösch holten nach insgesamt 20,7 Kilometern in 1:57:31 den Vize-Meistertitel und damit das beste Ergebnis einer Damen-Elite-Staffel des USV bisher. Auf's Treppchen konnten als Dritte auch Alexandra Bartsch, Susanne Otto und Leonore Winkler in der Altersklasse 15-18 (3x5,6 km/1:46:27 h) steigen, verpassten damit jedoch die Titelverteidigung.

Knapp an einer Medaille vorbei liefen die Seniorinnen II mit Ute Lösch, Constanze Rathmann sowie Anke Zentgraf (3x4,4 km/1:39:40 h) als Vierte. Sechste wurden die USV-Herren mit Christian Töpfer, Friedrich Arnold und Sören Lösch (3x10 km/2:12:06 h) sowie die Senioren II mit Steffen Lösch, Clemens Pasda, Mario Gorecki (3x6,6 km/1:58:37 h). OTZ/P

## Alle zeichnen auf Titelverteidigung

Regensburg. USV-Orientierungsläufer Sören Lösch gewann am Freitag den vorletzten Lauf zur Deutschen Parktour (6,5 km/24:28 min.), einen Nachtsprint in Regensburgs historischer Innenstadt.

Damit schob er sich in dieser Rennserie auf Platz drei vor und wahrte so alle Chancen auf den Gesamtsieg. Leonore Winkler wurde bei dieser Abendveranstaltung in der AK18 Vierte (4,6 km/24:56 min.). Als Sören Lösch am Sonntag auch noch den vorletzten Bundesranglistelauf gewonnen hatte (20,1 km/1:27:57 h), der in den Elite-Kategorien gleichzeitig Welt-ranglistepunkte bereit hielt, hatte er die Favoritenrolle für die Deutschen Titelkämpfe über den langen Kanten am 5. Oktober in Saarouis endgültig übernommen. Die Zeichen stehen auf Titelverteidigung.

Als bester Deutscher kletterte er nunmehr um zehn Plätze auf Rang 124 der Welt-rangliste. Insgesamt zeigten sich die USV-Läufer unter 800 Teilnehmern in glänzender Verfassung. Neben Sören Lösch gewannen auch Veit Slodowski (AK16/8,5 km/43:38 min.) und Friedrich Arnold (AK20/16,0 km/1:42:30 h) den Bundesranglistelauf.

Zweite Plätze gingen an Susen Lösch (Damen Elite/13,3 km/1:20:17 h), Christian Töpfer (AK21 lang/16,0 km/1:33:57 h) und Georg Zentgraf (AK21 kurz/8,6 km/48:22 h). Steffen Lösch (AK50/8,6 km/55:04 min.) wurde Fünfter.

Ein absolutes Kuriosum gab es im Fernduell zwischen Vater und Sohn Mario und Johannes Gorecki. Die Diskussion, wer der Bessere ist, muss auf die nächsten Rennen vertagt werden. Beide absolvierten zu unterschiedlichen Zeiten in ihren Altersklassen die gleiche Strecke über 8,6 Kilometer in der exakt gleichen Zeit von 53:47 Minuten. Vater Mario Gorecki wurde damit in der AK50 Dritter, Sohn Johannes in der AK21 Vierter. OTZ/P

## Niedling gewinnt Ranglistenturnier

Suhl. Gleich zwei Akteure des SV GutsMuths Jena schafften es beim 1. Landesranglistenturnier der Altersklasse U11 in Suhl ins Finale. Tamino Niedling bezwang seinen Vereinskameraden Colin Leistritz denkbar knapp erst im dritten Satz mit 2:1:19. Erfolgreichstes Mädchen des Vereins war Michelle Vieh-rig auf Platz acht. Auf diesem Rang landete bei den Jungen auch Moritz Scheler. Weitere Ergebnisse: Jungen: Markus Hüther (13.), Mädchen: Johanna Preiß (9.), Anne-Mareike Voigt (13.). OTZ/P



160 Ausdauer-Extremsportler starteten beim 6. Jenaer Adventure Race auf der Leuchtenburg...

Fotos (2): Peter Poser/Bike Point

# Umwegbarkeiten

**6. Jenaer Adventure Race „Beckham“ verfranst sich in der Pampa und verliert trotzdem fast nicht den Spaß. Ein Streckenreport**

Von Anja Blankenburg

**Kahla.** Unter Insidern firmieren Adventure Races – Abenteuer Rennen – auch als „sleepmonsters“ – Schlafmonster, weil sie so ziemlich allen Beteiligten denselben rauben.

Nehmen wir zum Beispiel Peter Michalak, der die Strecke mit allen Finessen erdacht und bis zum Startschuss am Samstag in der Früh die 50 Checkpoints zwischen Leuchtenburg und Hohenwartestausee in der Pampa positioniert hat, wo die Star-

ter des 6. Jenaer Adventure Race zum Beweis, dass sie da waren, „stempeln“ mussten. Und bis Sonntag Früh war auch kein Schlaf zu haben, es waren ja noch nicht alle zurück von ihrem Abenteuer.

Oder nehmen wir Hubert Hammerl: Der hatte sein Rennen am Samstag Abend zwar hinter sich, kriegte aber danach trotzdem kein Auge zu. Weil er sich, zurück daheim, dermaßen den Bauch voll geschlagen hatte... Hammerl bildete unter den insgesamt 80 startenden Zweier-

teams eines mit Triathlon-Kollege Henry Beck. „Bring Henry ruhig zum Essen mit“, hatte Gattin Hammerl am Nachmittag noch per SMS eingeladen, „es ist genug da“. Hätten die beiden mit ihren prognostizierten Zieleinlaufzeiten nicht so dermaßen daneben gelegen (Beck: sieben Stunden, Hammerl: zehn), wäre es wohl auch was geworden mit dem gemütlichen Abendessen. Aber da standen noch Lasergewehr-Schießen, Laufen, Kanu und Mountainbike auf dem Plan, den es abzuarbeiten galt.

Am Ende benötigten Beck und Hammerl mit dem schönen Teamnamen Beckham 13:33:59 Stunden. Nicht, weil sie so langsam gewesen wären, sondern weil sie sich so oft verfranst hatten. „Helden des Verfransens“, sagt Beck, und gesteht seine Schuld ein. In gewohnt selbstbewusst-sicherem Brustton navigierte er den Kollegen Hammerl des öfteren zielstrebig am geeigneten Weg vorbei. Nur einmal patzte der andere – das war kurz vorm Schwimmen über den Stausee, da jagte „Ham“ einen halben Kilometer in Badehosen durch den Wald nach, um den Irrtum aufzuklären. Die besondere Herausforderung beim Adventure Race ist ja, dass die Teams erst unmittelbar vor dem Start eine Karte in die Hand bekommen, die alle Checkpoints zeigt, und dann selbstständig navigieren müssen. Mehr als 15 Kilometer Umwege durch Wald und Morast brachten am Ende Platz 15 in der am häufigsten besetzten Challenger-Klasse (99 Kilometer). Auch beim Auffinden der Checkpoints hatten die zwei in den 200 mal 200 Metern, welche in der Karte rot eingezeichnet waren, öfter Mühe. Was zu dem etwas zermürbenden Umstand führte, dass man unterwegs immer wieder die selben Teams überholte. Macht nichts, weil es hier ja „nur“ darum geht, durchzukommen und den Spaß



...darunter das (Ex)-Profi-Triathleten-Gespann „Team Backham“ mit Henry Beck und Hubert Hammerl...



...deren Vergleich auch junge Damen nicht scheuten.



Team Auenland erklimmt den Checkpoint auf der Döbritzer Schweiz.

nicht zu verlieren. Wobei Hammerl – zugegeben – kurz vor Ende im Kanu auf der nächtlichen Saale zwischen Großeutersdorf und Orlamünde kurz darüber nachgedacht hat, Beck das Paddel um die Ohren zu hauen. Da meinte der nämlich, er habe die Karte verbummelt, auf der sie an den sämtlich zurückliegenden Stationen gestempelt hatten. Das ganze Tagwerk... Das Papier fand sich schließlich wieder zwischen Brust und Dress, es war nur ein bisschen „gewandert“.

Sieger des 6. Jenaer Adventure Race bei den Masters (157 km) wurde das Team Flash Mob Duo mit dem mehrfachen Deutschen Meister im Orientierungslauf Jens Leibiger und Falk Wenzel.

In der Challenger Klasse gewann ÖTZI (Kreißing/Kießling) vor Vier Riegel für ein Halleluja (Schorisch/Lange) und den Experten (Brahmer/Jacob). Bei den Einsteigern (44 km) kam das Dynamische Duo (Buttler/Isert) vorm One Hit Wonders (Hupfer/Hupfer) und keip on running (Steinbach/Beierlein) ins Ziel.

Nach knapp 22 Stunden war auch das letzte Team im Ziel. Um diese Zeit war Peter Michalak fleißig beim Urkunden ausstellen. Und Hubert Hammerl hatte zwischen Mitternachtsimbisse (Weintraubenkuchen, Kürbissuppe, Hirse mit Pilzen...) und einem ausgedehnten Frühstück ein wenig Ruhe gefunden.

## Trainers Lob an die „zweite Garde“

**Basketball U19-Team**  
testet dreifach

Jena. Drei Testspiele in drei Tagen absolvierte das NBBL-Team von Science City am Wochenende. Die U19 von Trainer Oliver Golla unterlag zunächst mit 59:64 der s.Oliver Akademie Würzburg. Dem verschlafenen ersten Viertel (12:23) rannten die Gastgeber bis zum Ende hinterher, konnten das Spiel aber am Ende noch mal eng gestalten. Am besten trafen Ruben Wöllert (20), Lukas Wank (9) und Bastian Landgraf (9). Tags darauf hatte Daniel Mayr mit 17 Punkten am 65:54-Auswärtserfolg über Bayern München großen Anteil. Jena startete munter mit 23:16 ins Spiel, verlor jedoch durch viele Wechsel im zweiten Viertel zwischenzeitlich den Rhythmus. Nach dem Seitentausch dominierten jedoch wieder die Thüringer das Duell (63:43; 35.).

Im abschließenden Spiel gegen die Bayreuther U19 gab es hinsichtlich des 135:53-Kanfersieges nach überzeugender Vorstellung nichts zu diskutieren. Schon im Startviertel (41:15) dominierten die SCJ-Korbjäger eindrucksvoll. Am Ende hatten die mit nur sieben Akteuren angetretenen Bayreuther Mühe, das Spiel ordentlich zu Ende zu spielen. Trainer Golla lobte hier insbesondere seine „zweite Garde“, die die Spielzeit ordentlich zu nutzen wusste. Lukas Wank (36), Ruben Wöllert (28), Nils Gubitz (16), Jakob Walther (16) und Linus Wascher (13) zählten zu den besten Korbjägern.

OTZ/Tom Prager

## Kegeln

### Verbandsliga Senioren

SV Carl Zeiss Jena – SSG Wechmar 4:2

Jena. Vier Kegel entschieden über Sieg oder Remis beim Aufeinandertreffen der Verbandsliga-Senioren des SV Carl Zeiss Jena gegen die SSG Wechmar.

Wolfgang Oestreicher (547) und Andreas Guse (526) waren auf den Bahnen erfolgreich. Horst Bräutigam (488) gegen den besten Wechmarer Hans-Joachim Issel (511) und Wolfgang Ziebell (452) steuerten soviel Zähler bei, dass am Ende 2013:2009 Holz zu Buche standen und damit die Partie mit 4:2 gewonnen wurde.

TSG Apolda – USV Jena 5:1

Apolda. Die TSG Apolda ließ den Gästen keine Chance, der USV Jena unterlag 1:5 und dem Apoldaer Mannschaftsbahnrekord von 2025:2154 Holz.

Für den USV warfen: Dietmar Geinitz (535), Dr. Jörg Lölke (521), Helmut Lüttig (491) und Dr. Hans Feist (478). Der Apoldaer Günter Evert kegelte mit 572 Holz Bahnrekord. Der USV liegt nun ohne Punkt am Tabellenende.

## 1. Landesklasse Senioren

SG Aue Großbrennbach – SV Jenapharm 1495 : 1520

Großbrennbach. Die Senioren vom SV Jenapharm kehrten aus Großbrennbach mit einem 1520:1495-Auswärtssieg in der 1. Landesklasse A heim.

Für das Team (100 Wurf) kegelten: Siegfried Göpfert (398), Volker Blaschke (391), Holger Sängleraub (390) und Jürgen Hüttenrauch (341). Trotz der Niederlage hatten die Gastgeber mit Rüdiger Butterich den Tagesbesten in ihren Reihen.

TSV 1858 Pößneck – SV Jenapharm 1611 : 1317

Pößneck. Bei den Senioren B war für Edeltraud Reuter (360), Siegfried Göpfert (335), Christa Schirmer (316) und Siegfried Schneider (306) vom SV Jenapharm beim TSV 1858 Pößneck mit Jürgen Andruschek (420) nichts zu holen. Der Sieg ging mit 1611:1317 Holz klar an die Gastgeber. OTZ/P

# Wellhöfer macht das „Golden Goal“

**Hockey** SSC-Herren trennen sich in der Regionalliga mit Remis vom ATV Leipzig. Damen gewinnen Oberliga-Spiel bei HCLG II

ATV Leipzig – SSC Jena 1:1 (0:1)

Leipzig. Regionalliga-Aufsteiger SSC Jena ging auch in seiner zweiten Partie beim ATV Leipzig offensiv zu Werke. Verdient resultierte aus einer abgefälschten Strafecke die 1:0-Führung (20.) durch Tillmann Graf.

Die Gäste nutzten immer wieder die Unsicherheit der Leipziger, die am Vortag ein Spiel verloren hatten. Aus sieben Strafecken konnte der Gegner kein Kapital schlagen, schaffte in der 65. Minute aber mit dem achten Versuch einer kurzen Ecke doch noch den Ausgleich. Der SSC ist mit einem Sieg und dem Remis gut in die höhere Liga gestartet. Am kommenden Samstag empfängt man ab 15 Uhr den Tabellenzweiten Osternienburger

HC, tags darauf geht die Reise zum Berliner HC II, den man mit einem Sieg vom dritten Rang verdrängen könnte.

SSC Jena: Jonas Graeber – Marius Hachmann, Lukas Meißner, Florian Gras, Maximilian Hinke, Robert Philipp – Camilo Peña, Benjamin Harnisch, Michael Gschlößl, Dave Jacob, Christian Wittig – Theodor Angermüller, Tillmann Graf, Roman Malessa, Maurice Stöckel, Frederik Hendrich.

Die Oberliga-Damen des SSC gewannen nach der 1:6-Auswärtsniederlage beim Cöthener HC am ersten nun die Partie beim HCLG Leipzig II am zweiten Spieltag mit 1:0. Diesmal war der Siegtreffer von Cäcilie Hensel zum 0:1 in der 54. Minute im Gegensatz zum fast bedeutungslosen Tor von Nicole Wellhöfer gegen die Köthenerinnen das goldene Tor des Tages.

OTZ/P



Nicole Wellhöfer (in Blau, hier in einer früheren Begegnung mit dem Freiburger HTC) schoss die SSC-Oberliga-Damen zum Sieg am zweiten Spieltag. Foto: Peter Poser